

I.10

Erziehung und Bildung

Praxisorientierte Handlungsoptionen des Anti-Bias-Ansatzes

Julia Schäfer



In dieser Einheit setzen sich die Lernenden mit gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die Entwicklung von Vorurteilen und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen dazu auseinander. Auf Basis theoretischer Grundlagen zum Umgang mit Interkulturalität werden mit Schwerpunkt auf Elementarpädagogik praktische Handlungsweisen angeleitet. Diese umfassen die räumliche Gestaltung einer Kita, die kritische Betrachtung von Kinderbüchern und Spielmaterialien sowie die Planung von pädagogischen Angeboten. Die Reihe schließt mit einer Probeklausur ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassensstufe: 1–13

Dauer: 16 Stunden

Kompetenzen: Bedeutung von Inklusion erläutern, eigenes Handeln reflektieren, gesellschaftliche Machtverhältnisse und Diskriminierungsformen erkennen und deren Auswirkungen analysieren, Handlungsansätze erörtern

Inhalt: Interkulturalität, Vielfalt, Diversität, Diskriminierung, strukturelle Benachteiligung, Entwicklung von Vorurteilen, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Subtile Formen von Benachteiligung
M 1a	Es sind doch nur Kinder ...
M 1b	Es sind doch nur Kinder, die strukturelle Benachteiligung erfahren
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Bilder von zwei benachteiligten Kindern auf Basis subjektiver Eindrücke und informieren sich über die Personifikation der soziostrukturellen Benachteiligung im Verlauf der Zeit.
Benötigt:	Beamer/Whiteboard

3./4. Stunde

Thema:	Vielfalt und Benachteiligung – ein gesellschaftlicher Überblick
M 2	Vielfalt und die Entwicklung kindlicher Vorurteile
M 3	Vielfalt, Benachteiligung und Konsequenzen – Ein Überblick zum Einstieg
Inhalt:	Die Lernenden werden mit dem übergeordneten Arbeitsauftrag für die kommenden Unterrichtsstunden vertraut gemacht. Außerdem wird ein erster gesellschaftlicher Überblick über die Notwendigkeit der Thematisierung erarbeitet.

5. Stunde

Thema:	Der Zusammenhang von Vorurteilen und Vielfalt
M 4	Wann sich Vorurteile im Zusammenhang mit Vielfalt entwickeln
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler visualisieren den Entstehungsprozess von Vorurteilen und erklären den definitorischen Unterschied zwischen den Begriffen „Vorurteil“ und „Diskriminierung“.

6. Stunde

Thema:	Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Vorurteilen bei Kindern
M 5	Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Vorurteilen

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler benennen sowohl sozialbedingte Einflussfaktoren auf die Entstehung von Vorurteilen als auch den entwicklungspsychologischen Verlauf dieser. Neben der allgemeinen Entstehung von Vorurteilen wird speziell die Entwicklung gegenüber anderen Ethnien thematisiert.
Das bisherige Wissen bildet die Grundlage für eine zielführende pädagogische Handlungspraxis

8./9. Stunde

Thema: Die Grundannahmen des Anti-Bias-Ansatzes

M 6 **Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten arbeitsteilig einen Vortrag zu vier Zielen der vorurteilsbewussten Erziehung. Hierbei wird bereits eine erste Verknüpfung zur pädagogischen Praxis angeregt.

Benötigt: Beamer/Whiteboard oder Plakate

10.–12. Stunde

Thema: Der Raum als dritter Pädagoge

M 7 **Räume vorurteilsbewusst gestalten**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler wählen mit Hilfe geleiteter Kinderbücher und Spielmaterialien nach den Prinzipien der vorurteilsbewussten Erziehung aus. Außerdem gestalten sie den Raum einer Kita nach den Zielen des Anti-Bias Ansatzes.

Benötigt: Beamer/Whiteboard oder Plakate

13.–16. Stunde

Thema: Bearbeitung der Probeklausur und Rückmeldung

M 8 **Probeklausur**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Probeklausur und erhalten anschließend eine Rückmeldung dazu.

M 3

Vielfalt, Benachteiligung und Konsequenzen – Ein Überblick zum Einstieg¹

Übergeordnete Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie die Textabschnitte und markieren Sie ...
 - ... neue Erkenntnisse in **Grün**.
 - ... unklare Begriffe oder Sätze in **Gelb**.
 - ... Aspekte, über die Sie gerne in eine Diskussion kommen würden, in **Orange**.
2. Nehmen Sie sich nach jedem Text Zeit, um zu reflektieren. Nutzen Sie die Vorlage des M 2, um die Informationen aus den verschiedenen Textabschnitten und Ihre Gedanken sowie Gefühle zu sammeln. Unterscheiden Sie hierbei klar, ob es sich um eine Sachinformation, ein Gefühl oder einen persönlichen Gedanken handelt. Sie entscheiden, welche Informationen Sie in die Vorlage einfügen und auch über die Form des Inhalts (z. B. Stichpunkte, Skizzen oder Bilder).

Textspezifische Aufgaben

3. Diskutieren Sie mit der Person, die neben Ihnen sitzt, über die Punkte, die Sie orange markiert haben.
4. Notieren Sie für sich neue Erkenntnisse bezüglich der Frage: Warum ist eine vorurteilsbewusste Erziehung in Kindertagesstätten unumgänglich?
5. Im Text werden alltägliche Beispiele für Ausgrenzungen und Hänseleien von Kindern dargestellt. Notieren Sie vier weitere Beispiele, die Sie erlebt haben.
6. Notieren Sie, wie Sie, andere Fachkräfte oder die Kinder auf die Situation reagiert haben.
7. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit der Person, die neben Ihnen sitzt, aus und diskutieren Sie die folgenden Fragen:

a) In welcher Situation haben Sie sich am wohl gefühlt?

b) In welcher Situation haben Sie einen konstruktiven und zielorientierten Umgang erkennen können?

c) Welche Handlungsstrategien fallen Ihnen noch ein?

Beispiel aus der Praxis	Reaktion auf die Situation

1 Quelle: <https://nifbe.de/fachbeitraege/vielfalt-und-die-entwicklung-kindlicher-vorurteile/> [zuletzt abgerufen am 13.08.2025].

M 4

Wie und wann sich Vorurteile im Zusammenhang mit Vielfalt entwickeln¹

Übergeordnete Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie die Textabschnitte und markieren Sie ...
 - ... neue Erkenntnisse in **Grün**.
 - ... unklare Begriffe oder Sätze in **Gelb**.
 - ... Aspekte, über die Sie gerne in eine Diskussion kommen würden, in **Orange**.
2. Nehmen Sie sich nach jedem Text Zeit, um zu reflektieren. Nutzen Sie die Vorlage des M 2, um die Informationen aus den verschiedenen Textabschnitten und Ihre Gedanken sowie Gefühle zu sammeln. Unterscheiden Sie hierbei klar, ob es sich um eine Sachinformation, ein Gefühl oder einen persönlichen Gedanken handelt. Sie entscheiden, welche Informationen Sie in die Vorlage einfügen und auch über die Form des Inhalts (z. B. Stichpunkte, Skizzen oder Bilder).

Textspezifische Aufgaben

3. Diskutieren Sie mit der Person, die neben Ihnen sitzt, über die Punkte, die Sie **orange** markiert haben.
4. Visualisieren Sie den Entstehungsprozess von Vorurteilen in einem Flussdiagramm.
5. Erklären Sie den definitorischen Unterschied zwischen den Begriffen „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ in der Tabelle.

Vorurteile und Diskriminierung

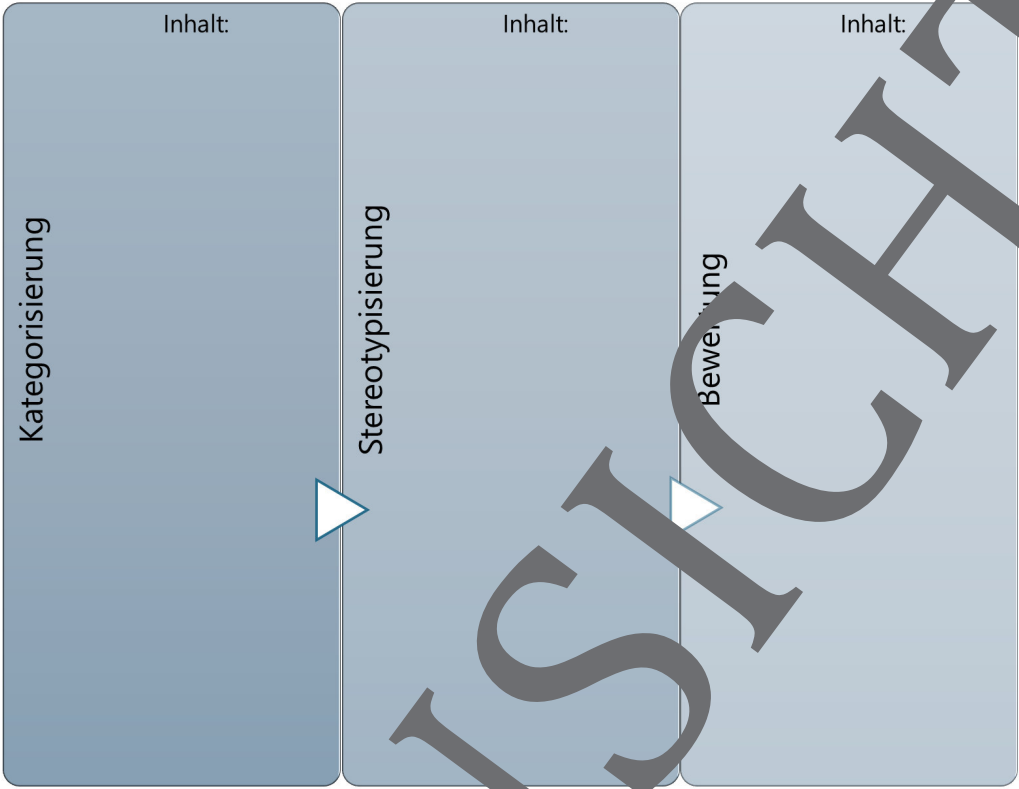
Nach Zick et al. (2011) stellt sich Vorurteil als ein dreistufigen Prozess, bei der (1) die Kategorisierung als grundlegender kognitiver Prozess am Anfang steht und es ermöglicht, die Komplexität von Information zu verstehen, zu reduzieren und Unterscheidungen zu treffen. Es folgt (2) die Stereotypisierung, bei der Personen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Kategorie Eigenschaften zugeschrieben werden. Schließlich werden (3) die nach Gruppen kategorisierten Personen (z. B. nach Alter, Geschlecht, Fähigkeit usw.) auf Grundlage der zugewiesenen Stereotype einer Bewertung unterzogen. [...]

In der Sozialpsychologischen Literatur wird unter dem Begriff „Vorurteil“ eine generalisierte, stabile negative oder positive Haltung gegenüber Personen, Gruppen oder Objekten verstanden. Ihnen werden Merkmale zugeordnet, die sie aufwerten (positive Vorurteile) oder abwerten (negative Vorurteile). Die Mehrzahl bestehender Vorurteilsdefinitionen konzentriert sich auf Vorurteile mit negativem Inhalt, da diese eher als positive Vorurteile schädigende Wirkung nach sich ziehen, Konflikte erzeugen und verschärfen können. In der klassischen und häufig zitierten Definition von Allport (1954, 1971) ist ein Vorurteil eine Antipathie bzw. ablehnende oder feindselige Haltung, die sich auf eine starre (unter Umständen fehlerhafte) Verallgemeinerung gründet. Es richtet sich gegen eine Gruppe oder gegen eine Person, weil sie zu einer bestimmten Gruppe gehört.

Vier Merkmale werden Vorurteilen zugeschrieben. Sie sind (1) Intergruppenphänomene, (2) sozial geteilt, (3) in der Regel negativ und (4) in den meisten

1 Quelle: <https://nifbe.de/fachbeitraege/vielfalt-und-die-entwicklung-kindlicher-vorurteile/> [zuletzt abgerufen am 13.08.2025].

Entstehungsprozess von Vorurteilen



© RAABE

Unterscheidung der Begriffe „Vorurteil“ und „Diskriminierung“

Vorurteil	Diskriminierung

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.

Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

